

UMWELT

ABFALL- UND RESSOURCENWIRTSCHAFT

November 2019

die NÖ
Umweltverbände

IN NIEDERÖSTERREICH

Foto: Robert Alexander Herbst

Entgeltliche Beilage



**PLASTIKFIT
WERDEN**

Herausforderungen
und Lösungen

ABFALL ALS WERTSTOFF

Gelebter Umwelt- und Klimaschutz

**Kronen
Zeitung**
epaper

VORWORT



Foto: Robert Alexander Herbst

**LAbg. Bgm. Anton Kasser,
Präsident des Vereins
„die NÖ Umweltverbände“**

Umwelt, Abfall und Wertstoffe

Mit den unterschiedlichen Kampagnen der NÖ Umweltverbände wird ein wichtiger Beitrag geleistet, damit unzählige Altstoffe den Weg zurück in den Recyclingkreislauf finden. Klar ist: die Abfallwirtschaft wird immer mehr zur Wertstoffwirtschaft. Diese Aufgabe nimmt die kommunale Abfallwirtschaft in NÖ mit ihren Verbänden und Gemeinden vorbildhaft wahr. Die bereits hohe Trennquote und gute Recyclingquote in Niederösterreich sollen mit weiteren Aktionen noch zusätzlich gesteigert werden. Der Nutzen für die Bevölkerung ist klar: Eine saubere Umwelt und geringere Deponierung von Abfällen, Einsparung von Öl und Gas durch weniger Neuproduktion und Energiegewinnung durch umweltschonende Verbrennung oder Vergasung von gesammeltem Abfall. Mit unseren Initiativen und Aktionen machen wir die Umwelt zukunftsfit für die nachfolgenden Generationen, leisten einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, sind ein Arbeitgeber in der Region und sind durch unsere Kooperation mit der privaten Entsorgungswirtschaft auch ein maßgeblicher Impulsgeber für die NÖ Wirtschaft.



Foto: LIGHTFIELD STUDIOS - stock.adobe.com

Plastikfit werden: Herausforderungen und Lösungen für NÖ

Klimaschutz, Plastikvermeidung und die teilweisen Verbote von Einwegplastikartikeln sind die derzeit bestimmenden Themen im Umweltbereich. Nicht ohne Grund: In unserem Bundesland sammeln wir jährlich rund 29.500 Tonnen Plastik aus Verpackungen, das sind fast 17 kg pro Niederösterreicher.

Kunststoffe finden sich in nahezu all unseren Lebensbereichen. Aufgrund ihrer besonderen technischen und chemischen Eigenschaften sind sie auch

zukünftig nicht aus unserem Alltag wegzudenken. Häufig kommen Kunststoffe jedoch in Einwegprodukten und Einwegverpackungen zum Einsatz. Diese sorgen für stei-

gende Müllmengen, sind oft nicht rezyklierbar und können – wenn nicht richtig entsorgt – unkontrolliert in die Umwelt gelangen. Deshalb wurden unterschiedliche Informations-



Fotos: Robert Alexander Herbst / Istock

Persönliche Gespräche mit der Bevölkerung helfen Alternativen zu Plastik zu diskutieren.

maßnahmen zum Thema Einweg-Plastikvermeidung gestartet. Getragen werden diese Schwerpunkte vom Land NÖ, den NÖ Umweltverbänden und der Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu). Besonders im Fokus steht dabei der Schutz der Umwelt, die Vermeidung von Einwegplastikprodukten aber auch das achtlose Wegwerfen von Plastikabfällen. Anton Kasser betont: „Wir freuen uns über die breit angelegte Zusammenarbeit eines starken Netzwerks, damit NÖ und die Bevölkerung plastikfit werden!“

Information und Diskussion über Mehrwegkultur

Zum Thema Einwegplastik sind über plastikfit.at Zahlen, Daten und Fakten sowie aktuelle Lösungsansätze zum nachhaltigen Umgang mit Kunststoffen in Niederösterreich, Österreich und der EU verfügbar. Ein eigener Infofolder „Gemeinsam gegen Einwegplastik“ wurde ebenso aufgelegt und rundet das Angebot ab. Das Land NÖ, die NÖ Umweltverbände und die

Energie- und Umweltagentur NÖ setzen zudem auf ein Raus aus Einweg. Anton Kasser erklärt: „Wir setzen in Sachen Plastik auf einen nachhaltigeren Umgang mit begrenzten Ressourcen. Der Einsatz von Mehrwegprodukten ist hier ein wirklich nachhaltiger Ansatz.“

Positiver Trend: Mehrwegbechersysteme für Gemeindeveranstaltungen sind aktuell stark nachgefragt. Das nachhaltige Beschaffungsservice NÖ hat auf ihrer Website umfangreiche Informationen bereitgestellt, damit sich die Bevölkerung und die Verantwortlichen in den Gemeinden über die Anforderungen an Mehrwegbecher informieren können. Hier wurde eng mit Expertinnen und Experten und den Kommunen zusammengearbeitet, um immer möglichst konkrete Lösungen anzubieten.

Umfrage: Bevölkerung begrüßt Maßnahmen

Anton Kasser sieht sich nicht nur durch die persönlichen Gespräche mit der Bevölkerung, sondern auch durch Umfrageergebnisse bestätigt. Das market Marktforschungsinstitut hat 400 ÖsterreicherInnen „wie wir uns vor Plas-

timüll retten“ befragt. Fast 60 Prozent gaben an, dass sie das ab 2021 geltende EU-Verbot für Wegwerfartikel aus Kunststoff, wie etwa Strohhalm, begrüßen. Das schon im kommenden Jahr in Kraft tretende Plastiksackerl-Verbot für Österreich finden 84 Prozent „sehr gut“ oder „gut“. Kasser: „Die zahlreichen Aktivitäten in unserem Bundesland und die sehr frühe Diskussion in NÖ um die Alternativen von Einwegplastik zeigen, dass wir am richtigen Weg sind. Schon seit über einem Jahr-

In NÖ fallen jährlich rund 29.500 Tonnen Plastik aus Verpackungen an. Das sind fast 17 kg pro Niederösterreicherin und Niederösterreicher.



Neun von zehn Befragten glauben, dass Plastikmüll in den nächsten Jahren deutlich verringert werden kann.

Foto: Photographee.eu - stock.adobe.com



zehnt gibt es in NÖ Forschungsprojekte über biologisch abbaubare Produkte.“

Große Mehrheit glaubt an Plastikmüll-Rückgang

Nach ihrem persönlichen Beitrag zur Müllvermeidung gefragt, gaben mehr als die Hälfte der Befragten an, schon jetzt Produkte mit wenig Verpackungsmaterial zu wählen. 38 Prozent erklärten, nur offenes Obst und Gemüse zu kaufen und 26 Prozent meinten, Getränke ausschließlich in Glasflaschen zu nehmen.

Allerdings konnten sich 42 Prozent der Befragten nicht vorstellen, für Waren, die nicht in Plastik verpackt sind, mehr Geld auszugeben. Neun von zehn Befragten glauben auf jeden Fall an eine deutliche Verringerung des Plastikmülls in den kommenden fünf bis zehn Jahren. Vor allem Haushalte mit Kindern sehen diese Entwicklung. Denn das von der Bundesregierung geplante Verbot von Plastiksackerln und Mikroplastik in Kosmetika sowie Reinigungsmitteln ist ein wichtiger Schritt für die Abfall- und Kreislaufwirtschaft. Mehr Infos zu diesem Thema gibt es auf plastikfit.at und umweltverbaende.at ■

IMPRESSUM | MEDIENINHABER: NÖ Umweltverbände, Landhaus-Boulevard Haus 1 / Top 1, **HERSTELLER:** Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten, **VERLAGSORT:** Wien, **HERSTELLUNGORT:** St. Pölten



Hoch die
Becher und weg
mit der Umweltver-
schmutzung: Mehr-
weg liegt im
Trend.

Niederösterreich feiert sauberhaft, feiern Sie mit!

NÖLI: Weg mit dem Fett!

Altspeiseöl und -fett sind wertvolle Abfälle – aus ihnen wird Biodiesel produziert. Gesammelt wird im bewährten „NÖLI“.

Der NÖLI ist Niederösterreichs beliebter Sammelbehälter für Altspeiseöl und -fett. Vor 15 Jahren von den NÖ Umweltverbänden und dem Land NÖ eingeführt, werden jährlich mittlerweile über eine Million Kilogramm Altöle und -fette im Jahr gesammelt. Der NÖLI ist wiederverschließbar und kann immer wieder neu befüllt werden. Er ist aus der niederösterreichischen Abfallwirtschaft nicht mehr wegzudenken. Erfolgsgeschichten wie der NÖLI zeigen den großen Vorteil einer landesweit koordinierten Sammlung durch unsere Umweltverbände und Gemeinden. ■

Umwelt- und Klimaschutz nehmen in NÖ einen hohen Stellenwert ein. Deshalb wurde Niederösterreichs Programm für Veranstaltungen zur Abfallvermeidung und für mehr Umwelt- und Klimaschutz weiterentwickelt.

Das Land Niederösterreich und die NÖ Umweltverbände haben „Sauberhafte FESTE“ vor rund 10 Jahren ins Leben gerufen. Im gesamten Jahr 2018 wurden 500 Sauberhafte Feste veranstaltet. Bis zum heurigen Sommer waren bereits 465 Feste „sauberhaft!“ Kein Wunder: Denn die blau-gelbe Bevölkerung versteht es, zünftig zu feiern und Traditionen hochzuhalten – von Feuerwehrheiligen bis zu Kirtagen. Und auch der Umweltgedanke zählt bei der NÖ Bevölkerung besonders. Hier bieten die Sauberhaften FESTE ein umfassendes Angebot.



Fotos: Robert Alexander Herbst

17 Mio. Plastikbecher mit Initiative eingespart

In den letzten Jahren ersparte man sich bei mehr als 4.000 Sauberhaften FESTE allein 17 Millionen Plastikbecher. Bei den Veranstaltungen wurden zudem mehr als 80.000 Kuchenboxen verteilt. Damit können Kuchen- und Tortenstücke, umweltfreundlich verpackt, mitgenommen werden. Sie bestehen zu 100 % aus Karton und kön-

nen im sauberen Zustand über das Altpapier entsorgt werden. Durch den Einsatz von Mehrweggeschirr und ordentlicher Abfalltrennung bei den Sauberhaften FESTE lassen sich die Rest-Abfallmengen von 20 Liter pro Person auf bis zu 0,25 Liter reduzieren. „Zusätzlich wurden in den letzten Jahren vor Ort mehr als 170 Tonnen Altspeiseöl und -fett und über 570 Tonnen Glas in den Stoffkreislauf

rückgeführt“, erläutert Anton Kasser, Präsident des Vereins „die NÖ Umweltverbände“.

Zahlreiche Angebote für Festveranstalter

Aufgrund dieses anhaltenden Erfolges wurde diese Initiative verbreitert: Das Programm beinhaltet nun erweiterte Standards zu regionaler und saisonaler Verpflegung, klimaschonender Mobilität, Barrierefrei-

heit und Kommunikation sowie zu Energie, Wasser und Sanitär. Veranstalter, die den neuen Standards der Sauberhaften FESTE entsprechen, profitieren durch Angebote wie:

- // Kostenbeteiligung für die Abfallentsorgung,
- // umweltfreundliche Kuchenboxen,
- // Sauberhafte FESTE-Fahnen als weit sichtbares Zeichen für Nachhaltigkeit sowie
- // Servietten, Schürzen, Tablets, Bargläser, T-Shirts uvm.

Mit dem Angebot, das auf sauberhaftefeste.at abrufbar ist, setzen das Land NÖ und die NÖ Umweltverbände einen großen Schritt zur Abfallvermeidung und ein sichtbares Signal für aktiven Umweltschutz beim Feiern. Auch die Festbesucher werden so Teil einer nachhaltigen Festkultur.

Erweiterte Standards für Umwelt- und Klimaschutz

Klima- und umweltschonendes Feiern heißt in NÖ sauberhaft zu feiern. Ein aktiver Beitrag, um unsere Festkultur mit dem Umwelt- und Klimagedanken zu verbinden. ■





Umwelthelden unterwegs

44.000 TeilnehmerInnen leisten mehr als 150.000 Freiwilligenstunden: Der Frühjahrsputz, Niederösterreichs große Abfallsammelaktion, brachte auch heuer wieder eine beträchtliche Menge aus der Natur in die Sammelstellen.

Mit 713 Aktionen erreichte man NÖ-weit heuer einen neuen Höchststand. Jedes Jahr wird über 200 Tonnen Müll aus der Landschaft in Niederösterreich geholt. Neben der eingesammelten Menge an „Littering“-abfällen ist es auch ein anderer

Faktor, der die Organisatoren freut: Denn für eine saubere Umwelt packen die Menschen an, wenn sie gebraucht werden. „Der Einsatz von 150.000 Freiwilligenstunden, die in diesem Jahr geleistet wurden, sind ein eindeutiges Signal, dass Umwelt und Natur für die

Bürger Niederösterreichs einen hohen Stellenwert haben. Ein Vorbild über unsere Landesgrenzen hinaus“, freut sich Anton Kasser, Präsident des Vereines „die NÖ Umweltverbände“.

Gefahr für Mensch & Tier
Achtlos weggeworfener Abfall hat nichts in unserer Umwelt verloren. Was in der freien Natur auf den Boden fällt, bleibt dort auch liegen. Nicht nur für uns Menschen, sondern auch

für Wild und Tiere in der Landwirtschaft birgt das Gefahren. Denn oft wird Verpackungsmaterial, an dem noch Lebensmittelreste kleben, verschluckt. Reh, Hase und Co können sich an den scharfen Metallgegenständen verletzen. Nicht zuletzt hält die Frühjahrsputzaktion nicht nur NÖ sauber, sondern soll auch langfristig zu einer Verhaltensänderung führen. Und: Das gemeinsame Sammeln fördert das Verständnis für Umweltschutz. ■

Foto: Robert Alexander Herbst

ROGGENKORN ROGER

Viele unserer Kinder wissen nicht, wieviel an verschiedensten Ressourcen in unserem Essen stecken.

In dem Büchlein geht es darum, die lange Reise des Roggenkorns Roger bis zum fertigen Brotlaib, mit kindgerechten Illustrationen, aufzuzeigen. Damit soll schon den Kleinsten bewusst gemacht werden, wieviel Fleiß und Arbeit in Lebensmitteln „steckt“ und sie daher viel zu schade sind, um weggeworfen zu werden.

Mehr Infos auf umweltverbaende.at/bildung

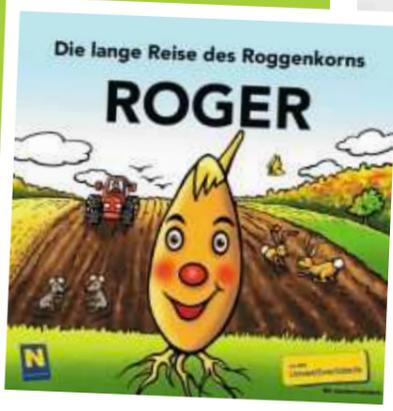


Foto: Gerald Lechner

Österreichweit landen jährlich rund 760.000 Tonnen Lebensmittel im Abfall, dabei sind Verluste in Landwirtschaft, Industrie und Großhandel noch nicht berücksichtigt.

Regional und bewusst kaufen is(s)t voll im Trend

Wer heimisch, saisonal und regional einkauft, leistet einen dreifachen Beitrag zum Umweltschutz: durch kurze Transportwege, Verringerung der Verpackungsmaterialien und der Lebensmittelabfälle.

Besonderes Augenmerk legen die NÖ Umweltverbände auf vermeidbare Lebensmittelabfälle. Landtagsabgeordneter und Bürgermeister Anton Kasser, Präsident des Vereines die NÖ Umweltverbände, erklärt hierzu: „Unsere Bäuerinnen und Bauern produzieren die besten Lebensmittel und ihre Ökobilanz ist auch um Meilen besser. Für jedes Agrarprodukt aus Übersee gibt es eine regionale Alternative. Wer vermeintliche Trendlebensmittel aus fernen Ländern kauft, importiert damit auch Tausende

Transportkilometer und niedrigere Umweltstandards. Lebensmittel sind viel zu wertvoll, um im Abfall zu landen.“ Die NÖ Umweltverbände bieten auf ihren Webseiten daher ihren Saisonkalender „Alles hat seine Zeit!“ an.

Nach Bedarf einkaufen: Vorausplanung hilft

Beim regionalen Direktvermarkter können Sie auch kleine Mengen und nach Bedarf kaufen – ohne Lock-Aktionen und „SuperXL“-Packungen, wovon letztlich viele Lebensmittel wie-

der im Müll landen würden. Anton Kasser weist ganz konkret auf die Zahlen für NÖ hin: „Wir wollen die durchschnittlichen 300 Euro, die ein niederösterreichischer Haushalt an Lebensmittel im Jahr wegwirft, verringern. 166 Tonnen vermeidbare Lebensmittelabfälle landen in NÖ täglich im Müll. Das entspricht einer Menge von rund 40 Kilogramm pro Einwohner und Jahr. Die NÖ Umweltverbände bieten auf ihren Webseiten daher ihren Saisonkalender „Alles hat seine Zeit!“ an.“ Erklärtes Ziel: Entsprechend den Zielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen sollen vermeidbare Lebensmittel-

abfälle, insbesondere im Bereich privater Haushalte und des Handels, bis 2030 um die Hälfte reduziert werden. Gezielte Aktionen werden in größeren Teilgebieten Niederösterreichs folgen und sind auch bereits im Laufen: Einzelne Bäckereien in NÖ reduzieren beispielsweise ihre Brotabfälle, indem sie in der „Happy Hour“ vor Ladenschluss alle Frischwaren zu vergünstigten Preisen anbieten. Denn diese Nahrungsmittel sind kurz vor dem Schließen der Geschäfte noch genießbar. Kasser: „Wir werden auch weiterhin Aktionen setzen, um Lebensmittelabfälle zu reduzieren.

Die NÖ Umweltverbände arbeiten gemeinsam mit der Bevölkerung daran, dass bewusster eingekauft wird und weniger im Müll landet, denn Lebensmittel sind wertvoll.“ ■

166 Tonnen vermeidbare Lebensmittel landen in NÖ täglich im Müll.



Fotos: Gerald Lechner





Abfalltrennung in der Klasse: „AnTONNia“ begeistert Schüler

Aufgrund des Erfolgs des bisherigen Umwelttheaters in Niederösterreichs Volksschulen haben die NÖ Umweltverbände und das Land NÖ beschlossen, dieses Umweltbildungsangebot weiterzuentwickeln und auch in Zukunft kostenlos anzubieten.



Alle Fotos: NÖ Umweltverbände

Das Thema Umwelt und Abfall hat gerade für unsere Kinder große Bedeutung. Die Helden von morgen, gestalten ihre Zukunft.

Kinder ans Kommando!

Beim Abschluss des Frühjahrsputzes wurden Kinder zu „TV-Stars“: Sie konnten sich im ORF NÖ Landesstudio an einer Abfalltrennrallye beteiligen. Ein großer Spaß für alle!



Die Kinder waren begeistert. Dieses Engagement müssen wir beibehalten, ja ausbauen“, so Präsident Anton Kasser.

Abfallwirtschaft vorausdenken und Zukunft zu gestalten, bedeutet Kinder und Jugendliche mit ins Boot zu holen. Die NÖ Umweltverbände setzen deshalb in Sachen Bildungs-Initiativen & -Projekte mit Schwerpunkt Abfallwirtschaft bei allen Altersgruppen punktgenau und frühzeitig an. Etwa mit einer aufsehenerregenden Aktion, wie dieser: Ein Tag im

ORF Landesstudio NÖ mit Action und Abfallberatung. „Uns begeistert besonders das Engagement der Kinder. Mit diesem Abschlussevent und den Erfolgen des Frühjahrsputzes sind wir sicher, dazu beizutragen, dass Kinder über Verantwortung für Natur & Umwelt nachdenken“, so Anton Kasser, Präsident von „die NÖ Umweltverbände“. umweltverbaende.at/bildung ■



Anton Kasser, Präsident des Vereins „die NÖ Umweltverbände“ erklärt hierzu erfreut: „Gerade bei den Jüngsten ist es besonders wichtig, von klein auf das Interesse an einer sauberen Umwelt und deren Schutz zu wecken. Das NÖ Umwelttheater zeigt unseren Kindern, dass richtig getrennter Abfall ein Wertstoff ist, der in neuen Produkten wiederverwendet werden kann.“

In der Neuauflage „AnTONNia - checkt die echten Helden!“ wird es den 3. und 4. Klassen der NÖ Volksschulen weiterhin kostenlos angeboten. Über die Webpage der NÖ Umweltverbände ist die Anmeldung freigeschaltet: umweltverbaende.at/theater

Die Inhalte des Theaterstücks, das direkt in der Klasse stattfindet, kreisen um AnTONNia, die sprechende Restmülltonne, die von einer SchauspielerIn verkörpert wird. Sie erzählt über ihr anstrengendes und mühsames Alltagsleben, das durch die Menschen und deren falsche Trennung von Abfällen (z.B. Bio,

Metall etc.) geprägt ist. Die Kinder erarbeiten gemeinsam die Lösung für AnTONNias Problem und erfahren dabei mehr über den richtigen Weg der Abfalltrennung, dass Müll nicht wertlos ist, sondern richtig gesammelt und getrennt – als Rohstoff wieder Verwendung zugeführt werden kann.

20.000 Schüler verfolgten das Umwelttheater
Seit Beginn des Umwelttheaters haben mehr als 20.000 NÖ Volksschülerinnen und Volksschüler am NÖ Umwelttheater teilgenommen.

Fotos (3): NÖ Umweltverbände



„AnTONNia“ kommt in die 3. und 4. Klassen der NÖ Volksschulen und macht Abfallvermeidung und -trennung erlebbar.

APPETIT-SCHULSTUNDE: IM KLASSENZIMMER MIT APP

Seit 2015 gibt es in NÖ eine speziell konzipierte Schulstunde für Jugendliche ab 14: die APPetit-Schulstunde. Dabei beschäftigen sich Jugendliche intensiv mit dem Vermeiden von Lebensmittelabfällen. In der APPetit-Schulstunde wird den 14- bis 18-Jährigen die Bedeutung und Auswirkung von Lebensmittelverschwendung vermittelt. Mit einer eigens hierfür kreierten Web-APP „www.APPetit.cc“ soll auch am Smartphone gespielt werden. In einem jährlich stattfindenden Finale der besten TeilnehmerInnen werden 16 junge Finalistinnen und Finalisten bei der Abschlussfeier von rund 300 Klassenkolleginnen und -kollegen aus ganz NÖ begleitet. Die NÖ Umweltverbände spielten 2019 rund € 4.000,- an die GewinnerInnen aus. Landessieger wurde Lukas Rausch von der NMS Weitra. Er setzte sich im Finale durch und wurde zum „APPetizer 2018/2019“ prämiert. Dem Gewinner wurde ein Apple iPad Air 2 sowie ein Scheck im Wert von € 1.000,- für die Klassenkasse überreicht.



Auch das ist Plastik!

5.000 t Zigarettenstummel verrotten viel zu langsam und schaden der Umwelt.

Etwa 80 Prozent der Zigarettenstummel weltweit landen durch unachtsames Entsorgen in der Natur und gelangen so in unsere Umwelt. 15 Milliarden Zigaretten werden jährlich in Österreich geraucht. Dadurch fallen rund 5.000 Tonnen Zigarettenstummel an. Angesichts dieser Zahlen und der Umweltbelastung macht Landtagsabgeordneter, Bürgermeister Anton Kasser, Präsident des Vereins „die NÖ Umweltverbände“, auf die laufenden Aktivitäten bei den NÖ Umweltverbänden aufmerksam: „Zigarettenfilter enthalten Kunststoff. 10 bis 15 Jahre dauert es, bis ein Zigarettenstummel auf na-

türlichem Wege abgebaut ist. US-Studien zeigen, dass ein Stummel genügt, um in einem Gewässer 1000 Liter zu verunreinigen.“ Kasser führt weiter aus: „Europa nimmt sich der 10 häufigsten Einweg-Plastikartikel an. Wir halten das für den richtigen Weg und fördern nachhaltige Alternativen. Nach Schätzungen der WHO machen Zigarettenstummel 30 bis 40 % der, in Städten und auf Stränden eingesammelten, Müllstücke aus. Die Stummel sind die am zweithäufigsten weggeworfenen Einwegartikel aus Plastik, vor Plastiksackerln!“ Die NÖ Umweltverbände haben mit unterschiedlichen Initiativen zur Bewusstseinsbildung und Sammel-Aktionen das Thema

Zigarettenfilter aufgegriffen. Vom Verband in Melk, der mit dem „Taschenbecher“ (siehe Artikel unterhalb) eine umweltfreundliche Alternative für die Entsorgung entwickelt hat, über eine Sommerbädertour und Aktionstage des Abfallverbandes in Schwechat bis hin zum Verband in Mödling, der sich an einer Kampagne „100% Tschick im Kübel“ beteiligt. Diese innovativen Aktionen sind nur einige Beispiele, wie engagiert die Verbände die Thematik aufgreifen und Taten setzen! ■



Foto: BillionPhotos.com - stock.adobe.com

Brandgefährlich: Vorsicht mit Akkus

Jeder Konsument kauft im Schnitt 17 Batterien im Jahr. Allerdings werden aktuell nur 45 Prozent der Batterien gesammelt und einer umweltgerechten Entsorgung zugeführt. Demnach liegen in den Haushalten der Region etliche ausgediente Batterien in Schubladen herum oder sie landen im Restmüll, was nicht nur eine Verschwendung von recycelbaren Wertstoffen, sondern auch ein nicht zu unterschätzendes Sicherheitsrisiko darstellt.

Die NÖ Umweltverbände weisen dezidiert auf die besondere Sorgfalt hin, die bei der Handhabung und Sammlung von Lithiumbatterien erforderlich ist. Denn aufgrund der charakteristischen Spannungseigenschaften und Energiedichte, die die Lithiumbatterien aufweisen, kann es in Kombination mit großer Hitze, mechanischen Einwirkungen oder Kurzschlüssen zu einer unkontrollierten Reaktion kommen: Brand! Dass dies auch im

Rahmen der Verwertung des Abfalles gefährlich werden kann, zeigte ein Brand eines Verladecontainers. Nur durch das rasche Eingreifen des Personals der ESM-Umladestation (Entsorgungs-Service-Mostviertel) und die schnell eingetroffene Feuerwehr Amstetten konnte ein größerer Brand verhindert werden.

Bei der Analyse des Containers mit Restmüll wurde schnell klar: Der Brand wurde durch einen Lithium-Ionen Akku ausgelöst. Daher appellieren die NÖ Um-



In NÖ hat die Bevölkerung die Möglichkeit Batterien und Akkus an 430 Sammelzentren kostenlos abzugeben. Auch der Handel nimmt zurück.



Fotos: Gerald Lechner, Adobe Stock (2)

ELEKTROALTGERÄTE

Rund 200.000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Nur etwa 110.000 Tonnen ausgedienter Elektrogeräte werden bei kommunalen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller oder auf dem Dachboden, im Restmüll oder bei privaten, illegalen Altstoffsammlern, die wertvolle Rohstoffe ohne Genehmigung ins Ausland bringen.

Recycling ist Ressourcenschonung: Jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes Handy enthält wertvolle Rohstoffe wie Kupfer oder Gold.

Verwenden statt verschwenden: Derzeit wird leider nur ein Teil dieser Ressourcen zur Wiederverwendung genutzt. Das muss nicht sein: Bei über 2.100 kommunalen Sammelstellen des Landes können Elektroaltgeräte zur fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung unentgeltlich abgegeben werden.

Taschenbecher für unterwegs

Eine innovative Möglichkeit der „Tschick“-Entsorgung: Der Taschenbecher der NÖ Umweltverbände ist ein praktischer Begleiter, damit keine Zigarettenstummel in der Umwelt landen.

Es ist nicht einmal mehr nötig, die Zigarette vorher auszudrücken: Der Taschenbecher ist eine praktische Erfindung – heutzutage Fotos: Fotograf und Fee; NÖ Umweltverbände

würde er bei diversen Startup-Shows sicherlich große Beachtung finden. Die glühende Zigarette geht

aufgrund Sauerstoffmangels in Sekundenschnelle aus. Der NÖ Taschenbecher mit Ursprung im Abfallverband Melk, ist ein reines Mostviertler Regionalprodukt, vom Stoppel bis zur Beklebung. Er

wird in Kooperation mit karitativen Betrieben produziert und ist der ideale umweltschonende Begleiter für alle RaucherInnen. Langfristiges Ziel ist es, Zigarettenmüll zu recyceln. Die NÖ Umweltverbände erklären: „Wir arbeiten hier gemeinsam mit der Entsorgungswirtschaft an zukunftsfähigen Lösungen.“ Das achtlose Wegwerfen von Zigarettenstummeln ist kein Kavaliersdelikt. Diese enthalten laut WHO nämlich auch bis zu 4.000 verschiedene Chemikalien, wovon viele giftig für die Umwelt und mindestens 50 krebserregend sind. Denn: In den Zigarettenfiltern sammelt sich der Großteil der im Tabakrauch enthaltenen Schadstoffe! ■

Die Zahl der weltweit pro Jahr weggeworfenen Zigarettenstummel wird auf 4,5 Billionen geschätzt.





Foto: Robert Alexander Herbst

In Nieder-
österreich stehen
mehr als 35 Abfall-
beraterInnen der
Bevölkerung mit
Rat und Tat zur
Seite.

Abfallberatung vor den Vorhang

Anerkennung für die NÖ Abfallberatung bei der ARA Veranstaltung „Abfallberaterin des Jahres 2018“: Silvia Thor (GV Gmünd) holt Bronze in der Kategorie „Getrennte Sammlung“.

Landtagsabgeordneter und Bürgermeister Anton Kasser, Präsident des Vereins „die NÖ Umweltverbände“, freut dieser Erfolg freilich besonders: „Unsere NÖ AbfallberaterInnen fungieren als Sprachrohr für die Anliegen der Bürger und als Bindeglied zwischen der produzierenden Wirtschaft und dem konsumierenden Bürger.“

Produktdesigns sowie die spezifischer Abfallbehandlungen uvm. bedürfen der ständigen Anpassung der Bürgerinformation. Ein Beispiel: Wo und vor allem auch wie entsorgt man sogenannte Problemstoffe, wie Akkus, alte Elektroaltgeräte oder Spraydosen. Außerdem: Informationskampagnen etwa zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen,

„Frühjahrsputze“, „Sauberhafte FESTE“ und mehr: Schwerpunktaktionen sind Maßnahmen, die zur Bewusstseinsbildung gesetzt werden und von den „Berater-Experten“ begleitet werden. Dieses Engagement zeigte bei der Preisverleihung nun Früchte: Die NÖ Umweltverbände gratulierten nicht nur herzlich, sondern unterstrichen auch den hohen Beitrag

der AbfallberaterInnen in NÖ zum Funktionieren der kommunalen Abfallwirtschaft. „Engagement und Leistung für die Bevölkerung unseres Bundeslandes sowie die Kreislaufwirtschaft kann ohne Abfallberatung nicht funktionieren. Wir freuen uns ganz besonders, dass diese Leistungen nun auch österreichweit gewürdigt werden!“ ■

Foto: ARA

Die vielfältigen Aufgaben der Abfallberatung

Beratung und Aufklärung ist in der Abfallberatung und rund um das Thema wichtig – vor allem schon bei der jungen heranwachsenden Generation: Hier setzen AbfallberaterInnen immer wieder neue Akzente. Sie müssen ständig am Puls der Zeit sein: Denn die Entwicklung und der Einsatz neuer Materialien, neue Produkte und

Abfallberaterin Silvia Thor holte beim ARA Wettbewerb „AbfallberaterIn-Preis des Jahres 2018“ den 3. Platz.



Foto: NÖ Umweltverbände

Stolze Preisträger bei der „Skarabäus“-Verleihung auf der Bühne beim NÖ Abfallwirtschaftspreis

Ausgezeichnete Projekte

Im Zuge des NO Abfallwirtschaftspreises der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich kam erstmalig die Abfallwirtschaftsbranche zusammen, um zahlreiche Projekte mit der Trophäe „Skarabäus“ zu prämiieren.

Mit einem dreifachen Erfolg der NÖ Umweltverbände wurde im heurigen Jahr die Entwicklung neuer Projekte erstmals mit „Skarabäus“-Trophäen ausgezeichnet. In der Kategorie „Öffentliche Einrichtungen“ kam das Projekt „Gebt den Kindern kein Kommando – denn sie wissen was sie tun“ des Gemeindeverbands für Umweltschutz und Abgabeneinhebung aus dem Bezirk St. Pölten ganz oben auf dem Siegerpodest. Das Projekt begeistert Kinder für die richtige Abfalltrennung.

Auf den weiteren Plätzen folgte der Verband Bruck/Leitha, der mit „Gschmackig ohne Plastik“ einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen den Plastikmüll leistet. Der Verband Waidhofen/Thaya erreichte mit seinen besonderen Service- und bürgernahen Leistungen am Abfallsammelzentrum den dritten Platz.

Die NÖ Umweltverbände erklären: „Durch die Auszeichnungen beim Niederösterreichischen Abfallwirtschaftspreis 2019 zeigen wir Wege in eine kreislaufwirtschaftliche Zukunft für Niederösterreich auf. Richtig ge-

trennter Abfall kann wertvoll sein, wenn er in den Stoffkreislauf rückgeführt wird. Die gute Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Entsorgungswirtschaft in Niederösterreich ist hier ebenso hervorzuheben.

Arbeit mit der Bevölkerung: 35 NÖ AbfallberaterInnen

In NÖ stehen 35 AbfallberaterInnen und Abfallberater der Bevölkerung mit Rat und Tat zur Seite. Die Bandbreite der Tätigkeiten reicht dabei von telefonischer und schriftlicher Beratung zu unterschiedlichen Abfallthemen sowie Unterstützung im Bereich Abfallvermeidung und Eigenkompostierung. Auch spezielle Entsorgungsfragen für Haushalte, Vereine, Veranstalter und kleinere Betriebe greift die Abfallberatung auf. Die AbfallberaterInnen sind ebenso in Schulen unterwegs und arbeiten auch an Projekten für Kinder. Die NÖ Umweltverbände gestalten tagtäglich mit ihren AbfallberaterInnen, den MitarbeiterInnen in den Verbänden und den Gemeinden kommunale Abfallwirtschaft. Präsident Anton Kasser: „Bei unseren Frühjahrs- und Herbsttagungen arbeiten wir gemein-

sam an weiteren spannenden Projekten und wirksamen Tipps zum Vermeiden, Sammeln, richtigen Trennen und Wiederver-

wenden. Die Umweltverbände positionieren sich hier ganz klar und arbeiten an konkreten Initiativen für die Bevölkerung.“ ■

// GÜTESIEGEL FÜR UMWELTVERBÄNDE

Die NÖ Umweltverbände haben ein Qualitätsmanagement für abfallwirtschaftliche Standards, das europäische Gütesiegel CAF (Common Assessment Framework), eingeführt. Dabei wurde eine Partnerschaft mit dem KDZ (Zentrum für Verwaltungsforschung) eingegangen. Das Europäische Gütesiegel CAF (Common Assessment Framework) wurde um abfallwirtschaftliche Standards erweitert. Die Verleihung des Gütesiegels beweist die außerordentlich hohe Qualität der Arbeit in diesen NÖ Umweltverbänden. Gemeinsam mit dem Land NÖ ist dieses Gütesiegel ein weiterer wichtiger Schritt für ein sauberes NÖ.

Bereits mit dem CAF-Gütesiegel ausgezeichnete Umweltverbände:

- // Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Verwaltungsbezirk BADEN
- // Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Verwaltungsbezirk HOLLABRUNN
- // Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk KREMS
- // Gemeindeverband für Abfallwirtschaft im Raum SCHWECHAT
- // Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Müllbeseitigung Bezirk ZWETTL



Altes & Kaputtes reparieren

Verwenden statt verschwenden, weg von der Wegwerfgesellschaft: Weit über 100 Reparaturbetriebe in ganz NÖ sind Partner der Plattform www.reparaturfuehrer.at – mit Bonus!

Mit Reparaturbonus NÖ werden niederösterreichische Haushalte getreu dem Motto „reparieren statt wegwerfen“ mit 50 Prozent der Kosten bzw. maximal 100 Euro bei der Reparatur von Haushaltsgeräten unterstützt. Ziel ist es, die Anzahl an durchgeführten Reparaturen in Niederösterreich zu steigern und die Anzahl von Elektrogeräten, die eigentlich noch repariert werden können, im Müll zu senken. Dank der Kooperation mit der Plattform www.reparaturfuehrer.at wird auch das Finden von passenden niederösterreichischen Reparaturbetrieben einfacher und unkomplizierter. Die Förderung ist ab 1. Juli rückwirkend wirksam und wird von Land NÖ, den NÖ Umweltverbänden und der Wirtschaftskammer NÖ getragen.

Über die kommunale Abfallsammlung werden in Niederösterreich jährlich über 13.000 Tonnen Elektroaltgeräte getrennt gesammelt und nach Möglichkeit recycelt. Die Reparatur von defekten Geräten ist

jedoch in den meisten Fällen die ökologischere Alternative und trägt wesentlich zur Abfallvermeidung bei. Und so kommt man zum Bonus: Die Einreichung zur Förderung erfolgt über ein Online-An-

tragsformular auf der Homepage des Landes NÖ unter www.noel.gv.at/noe/Abfall/Abfall.html. Das Gerät muss von einem befugten NÖ Reparaturbetrieb repariert werden: [reparaturfuehrer.at](http://www.reparaturfuehrer.at) ■



Foto: kalou1927 - stock.adobe.com

Altes und Kaputtes zu reparieren zahlt sich aus – für die Bevölkerung, regionale Betriebe und die Umwelt.

VERKAUFEN mit Regionalbonus

Wenn jemand ein Gerät, das noch funktioniert, nicht mehr braucht: Vielleicht hat gerade ein Bewohner des Nachbarortes Interesse daran. www.sogutwieneu.at bietet eine Lösung!

Immer wieder landen in den NÖ Haushalten auch gebrauchsfähige Produkte im Müll. Manchmal weil man sich für eine neue Version eines Produkts entschieden hat, ein gekauftes Produkt doch nicht gebraucht wird oder schlichtweg der Platz zuhause fehlt. Die NÖ Umweltverbände haben mit [sogutwieneu.at](http://www.sogutwieneu.at) die ideale Lösung. Auf der Online-Plattform werden gebrauchsfähige Güter verkauft oder getauscht. Von der Wohnlandschaft bis zu Langspielplatten mit aktuell knapp 9.000 Einträgen ist auf der Webplattform eine Vielzahl an Gegenständen zu finden.

Die Suche kann nach unterschiedlichen Kriterien z.B. nach Regionen und Preis erfolgen. Und das ist der Vorteil von [sogutwieneu.at](http://www.sogutwieneu.at): Die Seite ist auf die regionale Bedürfnisse Niederösterreichs abgestimmt. In den meisten Fällen holt sich der Interessent das Produkt ab – das heißt: Man muss nicht mal vor die Haustüre gehen.

Ein zusätzlicher Menüpunkt listet außerdem die Partnerbetriebe der Plattform auf. Diese haben sich zuvor auf der

Seite eintragen lassen und bieten Reparaturen an. Lesen Sie dazu aber auch den Artikel oberhalb („Reparaturbonus“). ■

Foto: Gerald Lechner

Abfall vermeiden, Ressourcen schonen und günstig einkaufen – die Idee hinter der Plattform [sogutwieneu.at](http://www.sogutwieneu.at)



Fotos: NÖ Umweltverbände

Bahn frei: Sorgfalt bei Verwertung

Seit 15 Jahren wird in NÖ der Restmüll klimaschonend mit der Bahn transportiert. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit, die garantiert, dass Abfall professionell verwertet wird.

Die NÖ BAWU (Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz Ges.m.b.H.) widmet sich der Umsetzung der thermischen Rest- und Sperrmüllbehandlung in Niederösterreich. Denn der anfallende Restmüll wird umweltschonend verbrannt: Knapp 100 Container Abfall werden täglich zur thermischen Verwertung zur EVN nach Zwentendorf angeliefert. Durch Müllverbrennung wird gleichzeitig Energie gewonnen und Schadstoffe im

Müll zerstört oder herausgefilitert. Rauchgasreinigungsanlagen sorgen dafür, dass die Abluft möglichst rein bleibt – moderne Anlagen erreichen hier bereits allerbeste Wirkungsgrade. Wichtig ist es auch, die Anlieferung zu koordinieren, um Kosten und Umweltbelastung möglichst niedrig zu halten. Die Anlieferung zur Müllverbrennungsanlage der EVN nach Dürnrrohr erfolgt daher zu 90 % mit der Bahn. Der Restmüll gelangt aus ganz NÖ von den Wertstoffzentren zu 11 Umla-

destationen. Seit 2004 wurden über 16.000 Bahncontainer befüllt und mit 5.500 Waggons zur Anlage nach Dürnrrohr gebracht. So konnten mehr als 21 Mio. LKW-Kilometer und 7,21 Mio. Liter Diesel eingespart werden. ■

Umweltschonender Transport per Bahn seit 2004: Man könnte einen Zug von St. Pölten nach Moskau bilden.



// DIE NÖ BAWU

Die NÖ BAWU (Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz Ges.m.b.H.) widmet sich der Umsetzung der thermischen Restmüllbehandlung in Niederösterreich.

Die Entwicklung und Umsetzung einer ökologisch und ökonomisch sinnvollen Transportlogistik ist die wichtigste Aufgabe.

Die BAWU ist für die Anlieferung von Rest- und Sperrmüll von Umladestationen in NÖ zur Verbrennungsanlage verantwortlich.



